

Opitz, Martin: 14. (1618)

- 1 Ein jeder spricht zu mir: dein Lieb ist nicht dergleichen,
- 2 Wie du sie zwar beschreibst; ich weiß es warlich nicht,
- 3 Ich bin fast nicht mehr klug; der scharffen Sinnen Liecht
- 4 Vermag gar kaum, was weiß und schwartz ist zu erreichen.

- 5 Der so im Lieben noch was weiß herauß zu streichen,
- 6 Durch Urtheil und Verstandt und kennt auch, was gebricht,
- 7 Der liebet noch nicht recht. Wo war ist, was man spricht,
- 8 So hat der, welcher liebt, der Sinnen gar kein Zeichen

- 9 Und ist ein lauter Kind. Wer Schönheit wehlen kan
- 10 Und redet recht darvon, der ist ein weiser Mann.
- 11 Ich weiß nicht, wie ich doch die Fantasie gelose,

- 12 Und was die süsse Sucht noch endlich auß mir macht;
- 13 Mein Wissen ist dahin, der Tag der ist mir Nacht
- 14 Und eine Distelblüt' ist eine schöne Rose.

(Textopus: 14.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49213>)